

weder bekannte Thatsachen gruppirt oder einzelne Materien behandelt. Wir müssen uns hier begnügen, die Aufmerksamkeit der deutschen Fachgenossen auf dieses reichhaltige und seiner ganzen Anlage nach originelle Werk eines unserer hervorragendsten italicischen Collegen zu lenken. Der Satz: „si duo faciunt idem, non est idem“ gilt nicht nur von Individuen, sondern auch in höherem Sinne von Nationen, und es ist gewiss sehr lehrreich und nicht ohne Interesse, die verschiedene Behandlungsweise desselben Stoffes bei verschiedenen Nationen zu vergleichen. Stoppani's Buch steht, wie wir noch hinzufügen wollen, völlig auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft. Die deutsche Fachliteratur, welche leider in englischen und französischen Werken noch immer eine nur sehr beschränkte Berücksichtigung findet, ist meist unter Bezugnahme auf die Originalabhandlungen fleissig benützt worden.

Wir sehen dem Erscheinen der folgenden zwei Bände, welche die stratigraphische (II) und endographische (III) Geologie behandeln werden, mit grossem Interesse entgegen.

K. P. Dr. A. E. v. Reuss. *Phymatocarcinus speciosus*, eine neue fossile Krabbe aus dem Leithakalke des Wiener Beckens. (Sitzungsber., d. k. Akad. d. Wiss. LXIII. Bd. April 1871.)

Der in Rede stehende Fossilrest, welcher bei der auffallenden Seltenheit brachyurer Decapoden in unseren Neogenschichten ein besonderes Interesse besitzt, stammt aus dem Leithaconglomerate der Rauchstallbrunngraben bei Baden und besteht aus einem wohl erhaltenen Cephalothorax, dem jedoch leider die Mundtheile, Antennen, Scheren- und Gangfüsse fehlen. Die Form, welche entweder in die Nähe von *Actaeon* und *Actaeodes* (Gruppe der *Carpilides lobulés* Alph. M. Edwards) oder in die Nachbarschaft den lebenden *Daira varcolosa* (Gruppe der *Carpilides lagostomes*) gestellt werden muss, wird wegen manchen Eigenthümlichkeiten in der Zeichnung der vorderen Seitenränder, in den Verhältnissen der einzelnen Regionen zu einander, in der Conformation der Höcker etc. zum Typus einer neuen Gattung erhoben, welche mit dem Namen *Phymatocarcinus* belegt wird. Ueber eine diesen Fund betreffende Mittheilung im Anzeiger der kais. Akademie d. Wissenschaften, 1871, Nr. X war bereits in unseren Verhandlungen, 1871, Nr. 9, eine kurze Notiz gegeben worden.

D. Stur. O. Heer. Ueber die Braunkohlen-Flora des Zsily-Thales in Siebenbürgen (Mitth. a. d. Jahrb. der königl. ungar. geologischen Anstalt II. Bd., 1. Lieferung 1872).

Der gefeierte Autor beschreibt in dieser Arbeit 28 Arten fossiler Pflanzenreste aus den Sotzka-Schichten (Cyrenen-Mergel der bayerischen Alpen und des Mainzer Beckens) des Zsily-Thales in Siebenbürgen, welche Herr Prof. Hofmann in Pesth daselbst gesammelt hatte.

Es sind vorzüglich vier Fundorte, die diese Pflanzenreste geliefert haben. Der älteste davon (im Hangenden des untersten Flötzes) ist als Valje Krivadia bezeichnet und lieferte:

<i>Osmunda lignitum</i> Gieb. sp.	<i>Cinnamomum Scheuchzeri</i> St.
<i>Blechnum dentatum</i> St. sp.	„ <i>lanceolatum</i> St.
<i>Glyptostrobus europaeus</i> Brgn. sp.	„ <i>Hofmanni</i> n. sp. H.
<i>Cyperites</i> sp.	<i>Rhamnus Warthae</i> n. sp. H.
<i>Laurus prinigenia</i> U.	<i>Juglans Heerii</i> Ett.

Etwas jünger sind die beiden folgende Fundorte:

Westlicher Hauptstollen bei Petroseny.

<i>Chara</i> sp.	<i>Carpolithes rugulosus</i> H.
<i>Betula</i> sp.	

Mergel von Valja Negrilor:

<i>Osmunda lignitum</i> Gieb. sp.	<i>Acer oligodonta</i> H.
<i>Laurus prinigenia</i> Ung.	<i>Cassia Phascolithes</i> U.

Höheren Schichten des ganzen Schichtencomplexes gehört der vierte Fundort an, im Valje Aninosa, dessen Flora aus folgenden Arten zusammengesetzt ist: